

Seite des Präsidenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Seite des Präsidenten



Liebe Leserinnen und Leser

sonos wird in diesem Jahr 100-jährig. Nach diesem langen Zeitraum besteht Gelegenheit innezuhalten und sich über das Erreichte Gedanken zu machen, zurückzublicken auf eine interessante Geschichte, aber sich auch Gedanken über die Zukunft zu machen.

Wer ist überhaupt sonos? In einer Metapher, einer bildhaften Übertragung, könnte man unseren Verband mit einem Wald vergleichen. Wald besteht nur, wenn viele grosse und kleine Bäume eng zusammenstehen, zum Licht streben, wachsen, sich ausdehnen, sich zeigen, sich berühren, sich gegenseitig schützen, sich aber auch abgrenzen zu der Welt rundherum.

So ist es mit sonos. Unser Verband besteht nur, wenn viele Mitglieder zusammenstehen, an der Front ihre Arbeit verrichten, sich gegenseitig unterstützen, sich abgrenzen von andern Organisationen. **sonos sind wir alle!**

In diesem Sinn fand in Horw am 1. und 2. April 2011 eine Zukunfts- und Denkwerkstatt statt. Viele Teilnehmer aus unseren Mitgliedorganisationen und Freunde aus anderen Verbänden nahmen sich die Zeit, gemäss dem Beschluss des Vorstandes vorwärts zu schauen und über die Zukunft nachzudenken.

Die Physikerin und Nobelpreisträgerin Marie Curie hat einmal gesagt: *«Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.»*

In Horw hatten die Teilnehmenden etwas Distanz zum beruflichen und privaten Alltag. Es entstand Zeit und Raum um innezuhalten, zu reflektieren, aber insbesondere vorwärts zu schauen.

Die Zukunft ist kein Zustand, sondern lediglich ein auf uns zukommender Prozess. Trotzdem oder eben gerade deswegen ist das Bedürfnis des Menschen gross nach Prognose und Planung. Die Zukunft kann Ängste auslösen, nichts ist so unsicher wie die Zukunft.

Die momentane finanzpolitische Situation leistet dabei Vorschub. Wir wollen jedoch gerade im Jubiläumsjahr zuversichtlich bleiben, war es doch auch eine negative Situation, die zur Gründung dieses Verbandes geführt hat. Seither konnten 100 Jahre Fachhilfe geleistet und dabei sehr vieles realisiert werden.

Die Zukunftswerkstatt ermöglichte das gemeinsame Einbringen von neuen Ideen. Es war wichtig, sich während zweier Tage als Ganzes zu erleben, als zusammengehörig zu erfahren und damit sonos zu leben!

Dazu meint Victor Hugo: *«Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.»*

Die Mitgliedorganisationen von sonos sollen mutig sein, sollen in Gedanken aufbrechen zu neuen Ufern, allerdings im Wissen, dass die Umsetzung neuer Ideen in den Institutionen erfolgen muss. Der Verband sonos kann bei der Umsetzung unterstützen, kann helfen bei der Vernetzung unter den Mitgliedern, kann Kontakte knüpfen gegen aussen, kann juristischen Rat geben und hinweisen auf allfällige Finanzquellen. In diesem Sinn ist sonos ein Rahmen, eine Plattform, ein Ort der Vernetzung.

Während den beiden Tagen in Horw haben die Teilnehmenden erfahren, dass alle für das Gleiche eintreten, wenn auch auf unterschiedlicher Art und aus unterschiedlichen Motiven. Es bestand kein Zwang, in allen Punkten einig zu sein. Die vielen übereinstimmenden Meinungen drückten jedoch Stärke aus und könnten bei der Bewältigung von Problemsituationen helfen.

In Horw haben alle hautnah erlebt, wofür wir in unserer täglichen Arbeit eintreten: in Beziehung treten, Beziehungen pflegen, trotz aller Barrieren.

Es waren Gebärdensprache und Lautsprache und zwei Landessprachen vertreten, es hatte sowohl gehörlose Freunde, die lieber in Gebärden, andere die lautsprachlich kommunizierten. Gemeinsam wurden zwischen den verschiedenen Sprachen und Kulturen ebenso respektvoll wie nachhaltige Brücken gebaut.

Ich bedanke mich ganz herzlich für die Vorbereitung und Durchführung der Zukunfts- und Denkwerkstatt in Horw. Namentlich möchte ich Léonie Kaiser, Geschäftsführerin von sonos, Jan Keller, Walter Gamper und Eric Herbertz, alles Vorstandsmitglieder von sonos, und Gaby Belz erwähnen. Frau Belz hat ein eigenes Büro für Organisationsentwicklung. Sie ist uns bestens bekannt, hat sie doch die Arbeitsgruppe «Strategie» geleitet.

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Mit diesen Worten von Albert Einstein freue ich mich auf die Pflege der guten Beziehungen zwischen den Mitgliederorganisationen von sonos und den befreundeten Verbänden, damit sind wir für die Zukunft optimal vorbereitet!

Euer Bruno Schlegel
Präsident sonos